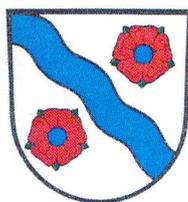


Ortschaftsrat



Mutschelbach

Protokoll

über

öffentliche Ortschaftsratssitzung

in der Sommerfesthalle, am Dienstag, 18.05.2021

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr

Sitzungsende: 20:55 Uhr

Ortsvorsteher: Michael Wenz

Schriftführerin: Jutta Wenz

Ortschaftsräte:

- Dr. Elmar Beeh
- Heike Ehrler
- Axel Hofsäß
- Patrik Kraft
- Kathrin Teči
- Lars Walch
- Michael Wenz (OV)

zus. Teilnehmer:

- BM Jens Timm

Gemeinderäte:

- Jürgen Hermann
- Nicki Konstandin

Entschuldigt:

- Jens Walch

Der Ortsvorsteher eröffnet die Sitzung um 19:30 Uhr. Er begrüßt die Anwesenden (darunter 25 Einwohner/innen) und stellt fest, dass die Ortschaftsräte/innen durch Ladung form- und fristgerecht einberufen wurden. Das Gremium ist beschlussfähig. Außerdem bedankt er sich noch beim ATSV bzw. Gesangverein für die Ausstattung und bei Peter Konstandin (Hausmeister) für die Mithilfe bei den Vorbereitungen der Sitzung in der Sommerfesthalle Mutschelbach.

Änderungswünsche zur Tagesordnung bestehen nicht.

Es ist pandemiebedingt die erste öffentliche ORS in 2021 bzw. seit 23.06.2020.

TOP 1

Bestätigung der Genehmigung des Protokolls der letzten öffentlichen Ortschaftsratssitzung

Die Bestätigung des am 21.07.2020 in nichtöffentlicher Sitzung genehmigten Protokolls (ö ORS vom 23.06.2020) erfolgte einstimmig.

TOP 2

Beratung und Empfehlung über formlose Bauvoranfrage Waldenser-/Bockstalstraße

Die Vorlage vom Bauamt wurde an den Ortschaftsrat weitergeleitet. Für das Gelände gibt es keinen Bebauungsplan, das Bauvorhaben soll sich nach Art und Maß in die Umgebung einfügen, § 34 BauGB kommt hier zur Anwendung. Auf dem Gelände stehen drei (Sandstein-)Gebäude, hier sollen fünf neue Gebäude entstehen. Es geht darum, ein Stimmungsbild an das Bauamt abzugeben. Bei einem Bauvorhaben dieser Art ist auch das Spannungsfeld zwischen dörflichem Charakter und Ortsentwicklung zu betrachten.

Laut GR Herrmann fügt sich das Bauvorhaben nicht in die Umgebung ein. 10 – 15 neue Wohneinheiten auf dem Gelände sind im Ortskern zu viel. Er würde auch im Bauausschuss diesem Vorhaben nicht zustimmen. Es gilt, ein sinnvolles Mittel zu finden.

OV Wenz erklärt hierzu nochmals den anwesenden Besuchern, dass der Ortschaftsrat das erste Gremium ist, um das Bauvorhaben zu zeigen bzw. ein Stimmungsbild zu erheben. Danach geht der Vorschlag an das Bauamt zurück. Von dort geht das Vorhaben an den BPUA und als letztes Gremium in den Gemeinderat.

OR'in Ehrler gibt zu bedenken, dass die Gebäude sehr nah am Gehweg und somit an der Straße geplant sind. Ebenfalls sehe sie Probleme, wenn an der Verdolung des Bocksbaches Sanierungen anstehen, und man hier nicht mehr gut agieren kann.

OV Wenz gibt den Hinweis, dass nach der neuen Stellplatzsatzung pro WE 1,5 Parkplätze vorzuhalten sind. Dies wären dann ca. 30 Autos, die eventuell von beiden Seiten Zufahrten hätten.

Laut OR Lars Walch ist die Anzahl der Autos eine Zumutung für die Anwohner. OR Dr. Beeh stimmt seinen Vorrednern zu, seiner Meinung nach reichen max. 2 Häuser. Schon bei drei Häusern sieht er Parkplatzprobleme. Auch sei es wichtig, hat man ja durch Corona (Quarantäne) bemerkt, dass auch um die Häuser Platz sein sollte. Die Planer gehen bewusst bis an die Grenze des Machbaren, Änderungen sind wahrscheinlich schon eingeplant.

Auch OR Hofsäß teilt die Meinung seiner Vorredner. Auch bei einer bevorzugten Innerortsbebauung sollte sich der Bau in die Umgebung einpassen und Gebäude mit Flachdach passen nicht ins Ortsbild. Weniger Häuser würden sich besser ins Umfeld integrieren.

OV Wenz schildert nochmals die Pläne bezüglich Maße der Grundfläche, Flach- bzw. Schrägdach und Geschoszahl.

Die umliegenden Gebäude sind alle 1 ½-geschossig, die geplanten Falschdachgebäude sind 3-geschossig, so ORin Ehrler. Richtung Bach (Talseite) sind die Häuser niedriger.

OR Walch erfragt die genaue Grundfläche, die sich auf insgesamt etwa 1.700 qm beläuft, so OV Wenz. Als Vergleichsgröße nennt er das ehemalige Waigel-Gelände mit ca. 3.000 qm. Drei Häuser wären demzufolge flächenmäßig ohne weiteres möglich.

Er geht nochmals auf die Innerortsentwicklung ein. Leere Flächen in (bestehenden) Baugebieten sollten vorrangig bebaut werden. Alte Gebäude sollten ihren Charakter erhalten (so auch eventuell die Bestandsgebäude auf diesem Grundstück), für Bauträger ist das aber finanziell nicht bzw. nur bedingt lukrativ.

Für GR Herrmann stehen die Gebäude noch in „baulichem Zusammenhang“ (Quartier) mit der Wilhelmsbrücke und daher sollte sich dies auch bei der Bebauung wiederfinden. OR Dr. Beeh regt an, den Gedanken des Erhalts an den Eigentümer weiterzugeben. Die Bestandsgebäude sind Schmuckstücke und ortsbildprägend.

OR Kraft möchte wissen, ob man nicht auch Denkmalschutz anwenden kann, was laut BM Timm nicht möglich ist, dies wurde vom Bauamt bereits geprüft.

Zusammenfassend merkt OV Wenz an, dass ein eindeutiges und in der Grundaussage einheitliches Stimmungsbild entstanden ist. Die Dimensionen sind insgesamt zu groß, eine neue Planung bzw. Variante (mit weniger Gebäude/Wohneinheiten/ Flächenverbrauch) sollte erfolgen bzw. vorgelegt werden. Wünschenswert wäre, prägende Elemente der bisherigen Bebauung zumindest teilweise mit aufzunehmen.

TOP 3

Beratung und Beschlussfassung bezüglich Parksituation im Bereich Wilhelmsbrücke

Die Wilhelmsbrücke ist ein Kleinod in Mutschelbach und prägt das Ortsbild. Es ist schade, wenn dieser Bereich und das Denkmal von Krafffahrzeugen verstellt wird. OV Wenz regt an, das Parken um die Wilhelmsbrücke zu verhindern, erforderlichenfalls baulich oder durch Verkehrszeichen.

Beschluss: Der Ortschaftsrat Mutschelbach befürwortet einstimmig, den Bereich Wilhelmsbrücke von Parkern freizuhalten.

TOP 4

Bekanntgaben des Ortsvorstehers

- Corona: Ü80-Einwohnern wurden bei Bedarf bei der Findung von Impfterminen durch Freiwillige bzw. Beschäftigte der Verwaltung unterstützt. Für Ü80 und Ü70-Einwohner wurden durch die Gemeinde Impfangebote ausgesprochen und bei Impfungen durch mobile Teams in den Ortsteilen durchgeführt. Es herrschte eine rege Teilnahme. OV Wenz bittet BM Timm, hierzu weitere aktuelle Ausführungen zu machen.

Die finanziellen Auswirkungen durch die Corona-Krise sind nicht abschätzbar. Die Testungen kosten die Gemeinde ca. EUR 100.000,00 pro Monat. Geplante Investitionen sollen weiter umgesetzt werden. In der Gemeinde Karlsbad gibt es u.a. zwei große Testzentren.

Die Priorisierung soll nun aufgehoben werden. Es gibt genügend Impfzentren/-möglichkeiten jedoch nicht genügend Impfstoff. Die Impfgeschwindigkeit wird demnach nicht zunehmen. Corona beschäftigt auch die Verwaltung und Organisation täglich. Die Inzidenzzahlen gehen rapide nach unten, somit gibt es mehr Erleichterungen und Öffnungen.

Die Entwicklung bleibt abzuwarten. Das Freibad hat den Start verschoben, auch wetterbedingt. Hier gibt es noch Abklärungsbedarf im Bereich der Testungen. Bei den Sporthallen ist man in Kontakt mit den Vereinen wegen Hygienekonzepten. In Karlsbad gibt es keine sogenannten Hotspots. Wenn die Zahlen nach oben gehen, ist meistens eine Familie betroffen.

- Gemarkungsänderung im Rahmen der Flurbereinigung. Mutschelbach hat hierdurch 368 Ar mehr.
- Folgende Bauvorhaben waren im BPUA:
Bergstraße 8/1, Lindenstr. 35, Bockstalstr. 92 und 98, Oberer Sonnenberg 13.
- Der Radweg nach Langensteinbach wurde punktuell saniert.
- Die Lehmpfütze für die Ansiedlung von Schwalben wurde beim Boule-Platz durch private Initiative wieder ertüchtigt.
- Die Ladestation für E-Autos am Rathaus im Bereich Bergstraße pfeift während des Ladevorgangs bestimmter Fahrzeugtypen. Der Vorgang liegt beim Garten- und Umweltamt bzw. der EnBW (Netze BW) zur Prüfung.
- Das Erdlager beim Friedhof in Untermutschelbach wurde mit einem Tor versehen.
- Bei der Leerung der privaten Tonnen für den Bio-Abfall kam es zu Problemen. Diese wurden zwischenzeitlich mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb (LRA KA) besprochen und sollen behoben werden/sein.
- In der Lindenstraße in Obermutschelbach wurden provisorisch Halteverbotsschilder aufgestellt. Bisher gab es keine negativen Rückmeldungen.
- Die Adler-Skulptur an der Wilhelmsbrücke wird renoviert. Die im Raum stehenden Renovierungskosten in Höhe von etwa Euro 26.000,00 (Haushaltsansatz im Doppelhaushalt Euro 27.000,00 mit Sperrvermerk) konnten über Fördermittel reduziert werden, so dass voraussichtlich lediglich knapp Euro 2.000,00 für den Gemeindehaushalt verbleiben.
- Die Flurneuordnung geht voran. Die ca. 650 Teilnehmer wurden/werden angeschrieben und Wunschtermine vereinbart.
- Die aus der Ortsbegehung 2019 gewünschte Aufrüstung des Spielplatzes In den Falzäckern wurde ausgeführt. Es wurde eine Holz-Wippbalken-Schaukel und ein Federwipptier (Marienkäfer) installiert.
- Die Stromprobleme am Backhaus wurden eruiert. Die Stromzufuhr wurde vermutlich durch Baumaßnahmen (Breitbandausbau) unterbrochen, eine Fremdfirma repariert die Kabel.

TOP 5

Fragen der Ortschaftsräte/innen und Gemeinderäte

- OR Dr. Beeh hat an zwei Stellen Schuttablagerungen bzw. Erdaushub bemerkt, die dort seit bestimmt 8 Wochen liegen. OV Wenz bemerkte, dass bezüglich Erdaushub (wie bei der nö ORS am 23.03.2021 besprochen) die Verursacher bereits angesprochen wurden und die Entfernung zugesagt wurde.
- ORin Ehrler weist darauf hin, dass im Durlacher Weg auf einem Privatgrund Bauschutt abgelagert wurde. Zum Thema Außenbereich bemerkt OV Wenz, dass dies in die Zuständigkeit des Landratsamtes fällt. Er gibt das Anliegen zur weiteren Prüfung an die Gemeindeverwaltung weiter.
- OR Hofsäß möchte nochmals auf den Vorschlag von Dieter Wildenmann zum Thema Aufforstung eingehen. Es wurden 40 Eichen gepflanzt, war es das schon? OV Wenz hat „den Forst“ wegen Sachstand angeschrieben aber noch keine Rückmeldung erhalten. Aufforstung war beim letzten Waldbegang (10.10.2020) schon Thema. Auch ist Aufforstung durch private Hand (Spenden) anhängig. Bezüglich Aufforstung des Waldes auf Gemeindegemarkung ist BM Timm im regelmäßigen Austausch mit dem Förster.

TOP 6

Fragen bzw. Vorschläge/Anregungen der Einwohner/innen

- Herr Reichel möchte zu TOP2 noch anmerken, warum die Gebäude überhaupt abgerissen werden sollen. Man sollte den Charme des Anwesens erhalten. Es geht doch immer nur ums Geld.
Auch Herr Braun, direkter Anwohner des Grundstücks, zeigt Unverständnis für die Planungen. Das Grundstück wurde von den bisherigen Eigentümern immer liebevoll gepflegt. Ein Natur-/Tierparadies soll zerstört werden. Menschen treffen Entscheidungen, die keinen Sinn für die Ortschaft und das Ortsbild haben.
Frau Höpfinger macht auf die eh schon schwierige Verkehrslage in dem Bereich aufmerksam und fragt nach, ob hier nicht Naturschutz oder Denkmalschutz zum Tragen kommt sowie eine Anhörung der Anwohner. Natur- bzw. Denkmalschutz ist in diesem Fall kein Argument, wurde vom Bauamt schon geprüft. Direkte Anwohner werden gehört, so OV Wenz.
Herr Dillmann merkt an, dass Mutschelbach durch die Gemeindereform zu einem Ortsteil von Karlsbad wurde. In den Vertragsmodalitäten wurde auch ein Bereich Dorfsentwicklungsmaßnahmen zur Erhaltung des dörflichen Charakters aufgenommen. Er bittet, dies zu berücksichtigen.
Im Moment sind noch Einzelhäuser geplant, bisher noch kein „Wohnblock“ (Reihenhäuser). Dies könnte aber noch kommen, so OV Wenz, je nachdem wer das Gelände (als Bauträger) übernimmt. Er wies auch auf Unterschiede zwischen Bauplanungs- und Bauordnungsrecht hin. Heute ging es um ein Stimmungsbild, das auch seitens der anwesenden, sich zu Wort meldenden Bürger/innen eindrücklich zum Ausdruck kam.

Herr Braun regt eine Initiative gegen die geplante Bebauung mit Unterstützung durch die Gemeinde an.

Der Verkauf des/r Grundstücke/s fällt unter Privatrecht. Die Bebauung unter bestimmte baurechtliche Vorgaben. Unbenommen davon kann man einen Versuch auf Einsicht hinsichtlich Art/Maß/Nutzung der Fläche unternehmen.

- Frau Welte bedankt sich für die Parkregelung in der Lindenstraße.

TOP 7

Punkte für die heutige To-do-Liste und Verschiedenes

Für die To-do-Liste liegen keine Punkte aus den vorherigen Tagesordnungspunkten an. Im Bereich Verschiedenes informierte OV Wenz die Anwesenden auf eine steigende Anfrage bezüglich des Streuobsts auf den Gemeindewiesen. Hier regt er an, die Bäume mit einer Markierung zu versehen, die abgeerntet werden können. Hier sei eine Planung im Gange, so BM Timm.

OV Wenz bedankt sich bei den Anwesenden, schließt die Sitzung um 20:55 Uhr und wünscht einen guten Nachhauseweg.

Ortsvorsteher



Ortschaftsräte/innen



Schriftführerin

